

Templer in Roth a.d.Our und in Vianden



Ehemalige Templerkirche in Roth

Roth an der Our ist heute eine Ortsgemeinde im Eifelkreis Bitburg-Prüm an der Grenze zu Luxemburg. Um 1220 stieg die Bedeutung von Roth sprunghaft an, als dort der Sitz einer Kommende des Tempelordens eingerichtet wurde.¹ Die Gründung durch den Grafen Heinrich I von Vianden (1214-1252) muss bereits vor dem Jahr 1228 erfolgt sein. Der Graf überließ den Templern die in Roth befindliche Kirche und die in unmittelbarer Nähe befindliche Burg.

Zur Pfarrei Roth gehörte auch Vianden. Im Jahr 1249 wurde die Schlosskapelle von Vianden zur Pfarrkirche für die Bewohner des auf dem rechten Ufer der Our gelegenen Teils der Stadt erhoben und von den Templern betreut.

Nach Auflösung des Templerordens im Jahr 1312 ging die Komturei Roth an die Johanniter und verblieb bei diesem Orden bis 1815. Die Kirche, die ja bereits älter als die Templerniederlassung ist, wurde in der Johanniterzeit und danach baulich verändert. Die Überreste der Komturei stammen aus dem 16. Jh.²



Vianden



"Die Burgkapelle wurde auf dem zehneckigen Unterbau des ursprünglichen Wohnturmes gebaut. Sie ist ein architektonisches Kleinod, vom Typ einer zweistöckigen Pfalzkapelle. Das Bauwerk ist reichlich mit Säulen und Säulchen ausgestattet. Die Kapitelle und ihre Kämpfer sind spät romanisch. Als Schmuckelemente finden wir auf der Chorseite der Kapelle Säulen verschiedener Dicke, die aus marmorartigem Schiefer gearbeitet sind. (...)

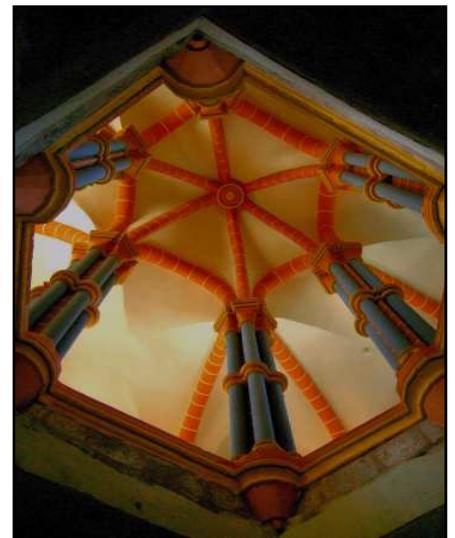
Ursprünglich trug die Kapelle ein ziemlich flaches romanisches Dach, welches auf einem Sims mit Kragsteinen ruhte, die später abgeschlagen wurden, um das hohe gotische Dach aufzusetzen. Nachdem das Mauerwerk durch ein weiteres Stockwerk erhöht worden war, wurde ein hohes gotisches Dach an den neu erbauten Treppengiebel angelehnt.

Die Kapelle wurde mit äußerster Vorsicht und Empfindungsvermögen restauriert."³

Die Geschichte der Burg Vianden ist mit vielen Abbildungen dargestellt unter: http://www.deutsche-burgen.org/modelle/vianden/vianden_forschung.htm

Hier ist die Sage über die Templer in Roth zu finden: (Ist es ein Zufall, dass eine Sage mit üblicher Nachrede über die Templer im Bistum Trier entstand?)⁴
<http://www.eifel-sagen.de/sagen/sagen-geschichten/33-die-tempelherren-von-roth>

Mehr über die Templer in Roth: www.schloss-roth.de/DNW/2.html



Oben: Burgkapelle Vianden - Blick zum Altar
Mitte: Vianden - Blick aus der Unterkapelle
Unten: Vianden - Säulen der Unterkapelle

Die Burgkapelle Vianden zeigt Ähnlichkeiten mit der Matthiaskapelle in Kobern⁵



Burgkapelle Vianden - Blick zum Altar⁶



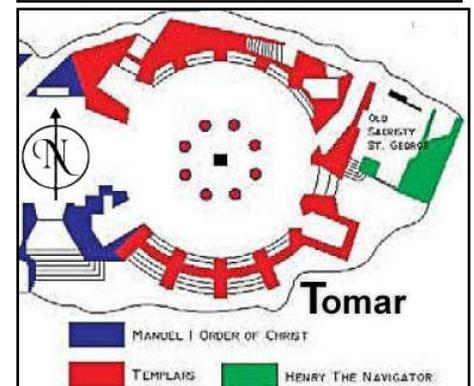
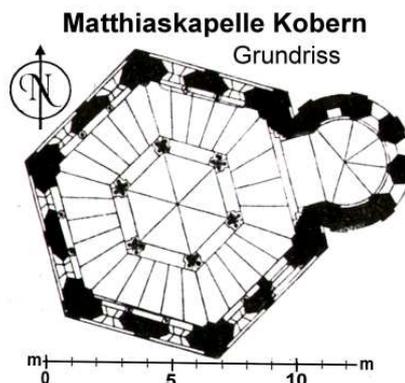
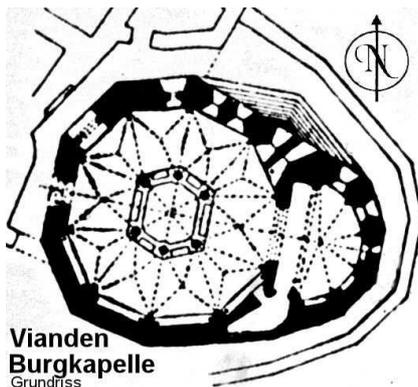
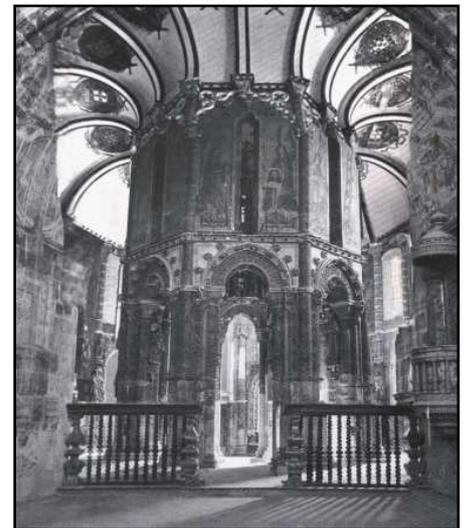
Matthiaskapelle neben der Oberburg in Kobern/Mosel Innenraum vom Chor aus gesehen⁷

Ursula Zänker-Lehfeld untersuchte 1970 die Matthiaskapelle für ihre kunstgeschichtliche Dissertation. Sie fand heraus, dass *"die Templerkirche von Tomar in Portugal ein wichtiges typologisches Vorbild für die Matthiaskapelle ist."*⁸

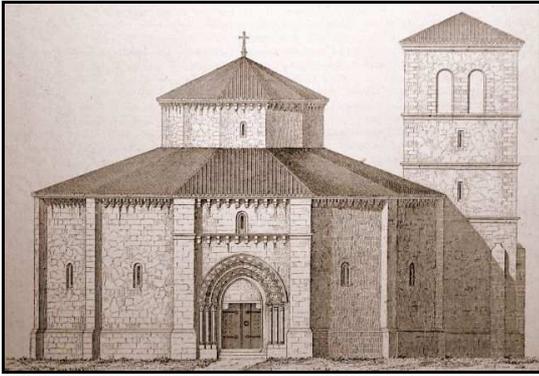
Templerkirche in Tomar/Portugal

Die Stadt ist bekannt durch den zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörenden Convento de Cristo (Christuskloster), welcher auch das Stadtbild beherrscht. Es handelt sich hierbei um eine Kombination von Burg und Kloster der Tempelritter auf einem Hügel westlich über der Stadt, welcher nach der Auflösung des Templerordens im Jahr 1312 an den Christusorden überging und dessen Zentrum war.⁹

Der oben stehende Text ist zu finden unter:
<http://de.wikipedia.org/wiki/Tomar>



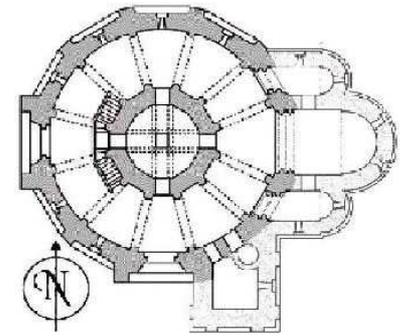
Vergleich mit der Templerkapelle "Vera Cruz" in Segovia



Templerkapelle Segovia



Templerkapelle Segovia



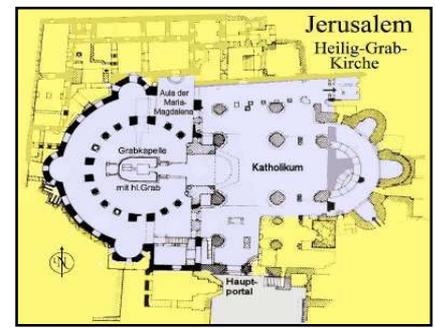
Templerkapelle Segovia/Grundriss

Eine mit Vianden und Tomar vergleichbare Kirche befindet sich in Segovia/Spanien. Als Gründer wird neben dem **Templerorden** seit 1919 auch der **Orden del Santo Sepulcro** genannt. Mehr über die Kirche *Vera Cruz in Segovia*: http://de.wikipedia.org/wiki/La_Vera_Cruz_in_Segovia und <http://www.arteguias.com/ermita/veracruzsegovia.htm>

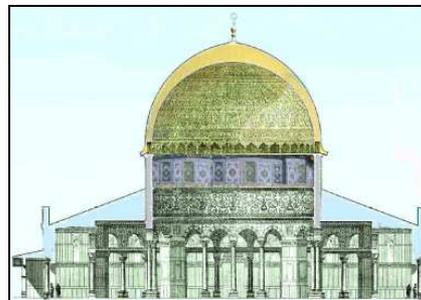
Nachahmung von Jerusalemer Bauwerken

"Die Raumstruktur in Tomar oder Segovia entspricht den Heilig-Grab-Nachbildungen. ... Bemerkenswert sind die zweigeschossigen Anlagen im Zentrum der Kirchen, die den Umgang überragen. Sie nehmen im Untergeschoss einen gruftartigen Heilig-Grab-Raum auf. ... Jerusalemer Bauformen werden hier offenbar nicht architektonisch genau kopiert."¹⁰

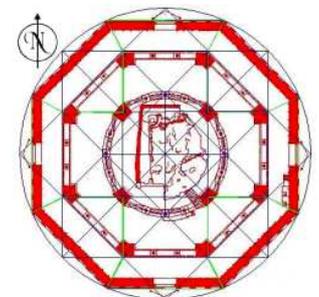
Andere Autoren (G.Dehio/G.von Betzold, 1892) "nennen den Tempel Salomons (d.h. die 'Felsendom' genannte Zentralbau-Moschee auf dem Tempelberg) als **Vorbild für die Templerkirchen**"¹¹



Templersiegel



Längsschnitt des 'Felsendoms'¹²



Grundriss des 'Felsendoms'¹³

Anmerkungen:

- ¹ Dieser Text wurde entnommen: http://de.wikipedia.org/wiki/Roth_an_der_Our
- ² Dieser Text wurde entnommen: www.templerlexikon.uni-hamburg.de/TDF-R.htm
- ³ Der Text mit Lageplan der Kapelle unter: <http://www.castle-vianden.lu/deutsch/rundgang/8rundgangundkapelle.html>)
- ⁴ Der Trierer Erzbischof Balduin kannte die Intrigen von König Philipp d.Schönen gegen die Templer. Balduin von Luxemburg war von 1299 bis Anfang 1308 (mit Unterbrechungen) in Paris am Hof des Königs von Frankreich. Der Papst ernannte im Februar 1308 Balduin zum Erzbischof von Trier. Siehe dazu: [http://www.fleischer-ameroth.de/resources/Templer+im+Rheinland+\\$26+Ludwig+d.Bayer.pdf](http://www.fleischer-ameroth.de/resources/Templer+im+Rheinland+$26+Ludwig+d.Bayer.pdf) Seite 8
- ⁵ Ursula Zänker-Lehfeldt, Die Matthiaskapelle Kobern-Gondorf, Rhein.Kunststätten Heft 133, Köln 1984, S.13 (Vergleich Kobern mit Vianden)
- ⁶ Foto aus: <http://www.deutsche-burgen.org/institut/bus/bus4/margue-kreutz.htm> In diesem Text werden die beiden Kapellen miteinander verglichen.
- ⁷ Mehr über die Matthiaskapelle: <http://www.fleischer-ameroth.de/resources/MatthiaskapelleKobern.pdf>
- ⁸ Ursula Zänker-Lehfeldt, Die Matthiaskapelle auf der Altenburg über Kobern-Gondorf, Diss., Bonn 1970, S.13 und S.67 ff.
- ⁹ Das obere Bild wurde entnommen: http://media.kunst-fuer-alle.de/img/41/m/41_00462800~tomar,-christusritterburg,-rotunde.jpg
- ¹⁰ Matthias Untermann, Der Zentralbau im Mittelalter, Form, Funktion, Verbreitung, Darmstadt 1989, S.76
- ¹¹ Matthias Untermann, Der Zentralbau im Mittelalter, Form, Funktion, Verbreitung, Darmstadt 1989, S.77f.
- ¹² Diese Abbildung stammt aus Georg Dehio/Gustav von Bezold: *Kirchliche Baukunst des Abendlandes*. Stuttgart: Verlag der Cotta'schen Buchhandlung 1887-1901, Tafel 10. – koloriert von G.Fleischer
- ¹³ Dieser Grundriss vom "Felsendom" ist zu finden unter: <http://de.wikipedia.org/wiki/Felsendom>